

VOLKSBLATT SPLITTER

Letzte «Late Night»

KÖLN – Nach nur fünf Monaten hat Anke Engelke ihren Ausflug ins Late-Night-Genre ihres Vorgängers Harald Schmidt wieder beendet. «Machen Sie sich keine Sorgen, ich bin nicht der Typ, der jammert», sagte sie am Donnerstag in der letzten «Late Night» auf Sat.1. Nach dem Abschied Schmidts im Dezember 2003 hatte Sat.1-Chef Roger Schawinski die 38-jährige Engelke als Nachfolgerin präsentiert. Bei ihrer Premiere am 17. Mai sahen noch 2,5 Millionen Menschen zu. Weil die Zahl der Zuseher auf 650 000 sank, beschloss Sat.1 Anfang Oktober, die Sendung zu stoppen. (AP)



«Höflichkeitswächter»

SINGAPUR – Höfliche und zuvorkommende Autofahrer kann es nicht genug geben. Das findet auch die Regierung des Stadtstaates Singapur und will die Auto fahrende Bevölkerung nun für vorbildliches Verhalten belohnen. Justizminister Ho Peng Kee stellte die Initiative am Freitag der verblüfften Öffentlichkeit vor: Autofahrer, die von «Tugendpolizisten» bei Akten der Toleranz und Vorbildlichkeit im Strassenverkehr erspät werden, dürfen sich auf Souvenirs und Preise freuen. Beispielsweise sollten Verkehrsteilnehmer frühzeitig per Arm oder Blinker anzeigen, wenn sie die Spur zu wechseln gedenken, sie sollten häufig Vorfahrt gewähren und winken, um sich für die Nachsicht anderer Fahrer zu bedanken. (sda)

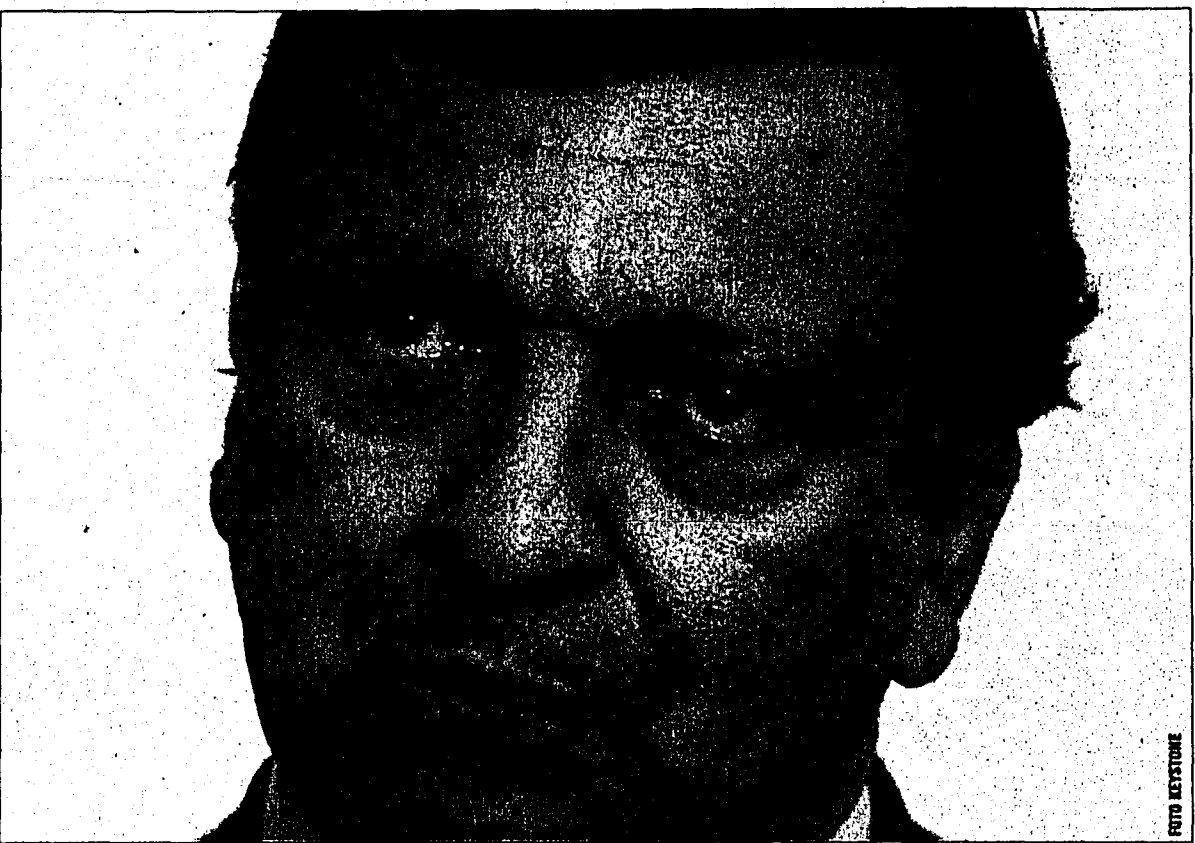
Keine Brust-OP für Hollywood

MÜNCHEN – Franka Potente spürt nach ihrem 30. Geburtstag «ein wenig Lust, mich noch mal ganz neu zu erfinden». Die Schauspielerin sagte dem Magazin «InStyle», sie blicke sehr entspannt in die Zukunft. «Das mit der Schauspielerei mache ich jetzt noch so lange, wie es mir Spass macht.» Manchmal habe sie allerdings Sehnsucht, weniger in der Öffentlichkeit zu stehen. Sie würde auch «gern noch mal studieren, Biologie vielleicht». Konkrete Pläne habe sie aber nicht: «Ich lasse mich überraschen.» An eine Rückkehr nach Hollywood denke sie nicht: «Für eine Karriere dort hätte ich etliche Kilos runterhungern, einen Sprachtrainer nehmen und mir vielleicht sogar noch die Brüste operieren lassen müssen. Nee, das wollte ich wirklich nicht», erklärte Potente. (AP)

Barroso rechnet mit Ja

EU-Parlament: Treffen der neuen Kommission in den Ardennen

ARQUENNES/BRÜSSEL – Trotz des Widerstands im Europäischen Parlament geht der designierte neue EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso von einem positiven Votum der Abgeordneten aus. Barroso bleibe «zuversichtlich, dass eine Mehrheit für die Kommission stimmen wird», sagte Sprecherin Pia Ahrenkilde Hansen.



Unterdessen traf sich das neue Kollegium in den Ardennen, um sich auf die Abstimmung am Mittwoch vorzubereiten. Zahlreiche Abgeordnete der Sozialdemokraten, Grünen und Liberalen wollen auch nach Barrosos Kompromissangebot im Streit um den designierten italienischen Justizkommissar Rocco Buttiglione gegen die Kommission stimmen. Die deutschen liberale Abgeordnete Silvana Koch-Mehrin sagte im WDR, sie gehe davon aus, dass die grosse Mehrheit der Abgeordneten der Liberalen-Fraktion das Angebot Barrosos nicht ausreichend finden werde.

Barroso hatte am Donnerstag vorgeschlagen, dass Buttiglione im Fall eines Gewissenskonflikts als Kommissar politische Entscheidungen an einen Vertreter abgibt

Gewissenskonflikt?

Barroso hatte am Donnerstag vorgeschlagen, dass Buttiglione im Fall eines Gewissenskonflikts als Kommissar politische Entscheidungen an einen Vertreter abgibt. Koch-Mehrin forderte, Buttiglione solle entweder ein anderes Portfo-

lio erhalten oder nicht Kommissar werden. Buttiglione war mit negativen Äusserungen über Homosexuelle und allein erziehende Mütter sowie eines konservativen Bildes der Ehe in die Kritik geraten. Das Europaparlament kann bei seiner Entscheidung nicht einzelne Kommissare ablehnen, sondern nur

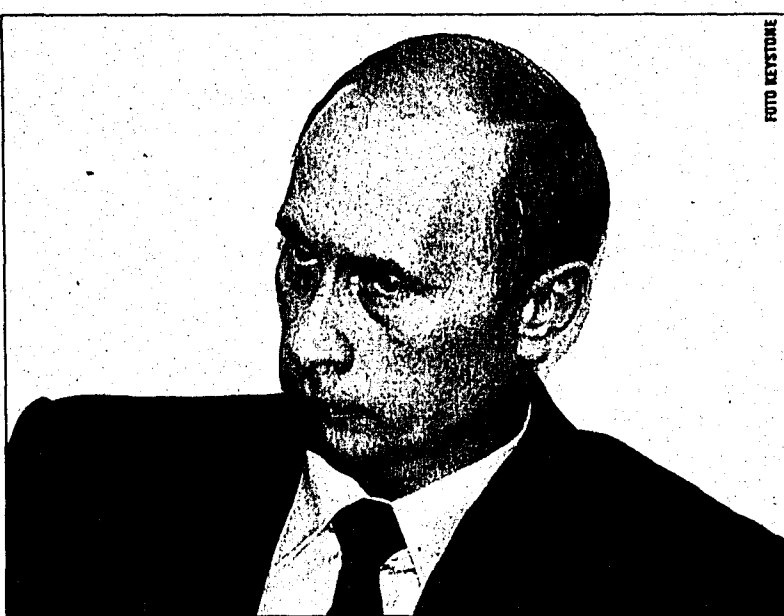
die gesamte Kommission. Bei einem Nein des Parlaments könnte die neue Kommission ihr Mandat nicht wie geplant am 1. November antreten. Ein Sprecher der amtierenden Kommission sagte in Brüssel, in diesem Fall würde Behördenchef Romano Prodi seine Verantwortung

wahrnehmen und geschäftsführend im Amt bleiben. Der Chef der konservativen EVP-Fraktion, Gerd Pötering, warb nochmals für eine Zustimmung zur Kommission. Pötering sagte, es gebe auch Zweifel an anderen Mitgliedern der künftigen Kommission. (sda)

Kyoto-Klimaschutzprotokoll ratifiziert

Das Kyoto-Protokoll kann auch ohne die USA in Kraft treten

MOSKAU – Die russische Duma hat das Klimaschutzabkommen mit klarer Mehrheit ratifiziert. Im Unterhaus des Parlaments billigten 334 Abgeordnete bei 73 Gegenstimmen die Vorlage der Regierung.



Die Annahme des Gesetzes durch das Oberhaus des russischen Parlaments und die Unterzeichnung durch Präsident Wladimir Putin gelten damit nur noch als Formsache, nachdem sich die Regierung bereits für die Annahme ausgesprochen hatte. Der Abstimmung in der russischen Duma war eine hitzige Debatte unter den Abgeordneten vorausgegangen. Die oppositionellen Kommunisten sprachen von ei-

Die Unterzeichnung durch Präsident Putin gilt nur noch als Formsache.

nem Schaden «für die nationalen Interessen Russlands». Bei einem stabilen Wirtschaftswachstum werde die russische Industrie bereits in wenigen Jahren an die Grenzen des Emissionsabkommens stossen. Die Regierung verspricht sich dagegen von der Ratifizierung gute Geschäfte im Handel mit Emissionszertifikaten. Da die Wirtschaftskraft nach dem Zerfall der Sowjetunion noch deutlich unter dem Niveau des Jahres 1990 liegt, kann die russische Wirtschaft Emissionsgutscheine an andere Länder mit stärker gewachsener Industrie verkaufen. Die Industriestaaten hatten sich 1997 verpflichtet, ihre wesentlichen Treibhausgase um mindestens 5 Prozent zu verringern. (sda)

Rache geschworen

Israel: Nachspiel auf Raketenbeschuss

GAZA – Nach der gezielten Tötung ihres Chef-Raketenentwicklers durch Israel hat die radikalislamische Hamas-Organisation am Freitag Rache geschworen.

Der als «Vater der Kassam-Rakete» bekannte Hamas-Führer Adnan el Ghul war in der Nacht auf Freitag von der israelischen Armee mit einem gezielten Raketenbeschuss getötet worden.

Israel und seine Bewohner seien nicht mehr sicher, sagte ein Hamas-Vertreter. Ein Sprecher der Hamas-Bewegung bezeichnete die gezielte Tötung des Militärführers als schweren Schlag. «Dieser Mordanschlag wird nicht ohne Strafe bleiben», sagte Muschir el Masri. Tausende Palästinenser demonstrierten in Flüchtlingslagern gegen Israel.

Bei dem Angriff im Osten der Stadt Gaza sei auch sein Stellvertreter Imad Abbas getötet worden, teilte die Hamas-Organisation mit. El Ghul und Abbas wurden regelrecht zerfetzt, als ein Kampfhelikopter ihr Fahrzeug im Norden von Gaza mit Raketen beschoss, hiess es weiter. Zwei weitere Menschen wurden nach Spitalangaben bei dem Angriff verletzt, einer von ihnen schwer. El Ghul galt als Nummer zwei der Hamas-Militärhierarchie. (sda)

++++ Zu guter Letzt...++++

Polizeihund machte Ausflug in Metzgerauto

DARMSTADT – Die vermeintliche Entführung eines Rauschgiftspürhunds aus dem Kreis Darmstadt-Dieburg hat bei der Polizei für jede Menge Aufregung gesorgt. Spürhund Gismo war in der Nacht zum Donnerstag spurlos aus seinem Zwinger in Gross-Umstadt verschwunden, woraufhin in den Medien sogar über eine Entführung durch die Drogenmafia spekuliert worden war. Am Freitag gaben die Behörden dann aber Entwarnung: Das Tier kehrte wohlbehalten an seinen Arbeitsplatz zurück. Wie sich herausstellte, hatte sich Gismo be-

freit und war – offenbar ange-lockt durch den leckeren Duft – in das offen stehende geparkte Fahrzeug eines Metzgers gesprungen und mit diesem unbemerkt mitgefahren. (sda)



ANZEIGE

VOLKSCARD

3. Messe für Kunst, Antiquitäten, Design
26. okt. bis 1. nov. 2004
montforthaus, feldkirch

KAMART

Eintrittspreis: 8 Euro
mit der
5 Euro

Profitieren Sie als
BLATT-Abonnent
von Vorzugspreisen